

Eine „Institution“ sagt „servus“

43 Jahre lang hat Johann Merl bei der Schlossbrauerei Naabeck gearbeitet. Am Samstag wurde er zusammen mit Ewald Wild und Helmut Sadler beim Betriebsfest offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Und der Chef berichtete Interessantes zum Malzboden.

Schwandorf. (esa) Merl war viele Jahre Betriebsratsvorsitzender und hatte sich dabei auch öfter mit seinem Chef Wolfgang Rasel angelegt. „Sein Humor ist unübertroffen“, sagte Rasel. Manch angespannte Situation hatte Merl mit einem Witz aufgelockert.

Nachdem er 30 Jahre lang bei der Brauerei gearbeitet hatte, wurde auch Ewald Wild in den Ruhestand geschickt. Der gelernte Maurer kommt auf 43 Berufsjahre. „Mit ihm bin ich im Dorf groß geworden“, erzählte Rasel, Inhaber der Brauerei. Bei Naabecker war Wild, der laut seinem Chef „aufs engste mit dem Betrieb verbunden ist“, auch als Lagerist tätig.

Aktuell 45 Mitarbeiter

Der Burglengfelder Helmut Sadler, der 15 Jahre lang bei der Brauerei Greiner in Roding im Vertrieb gearbeitet hat, wurde ebenso in den ver-



Johann Merl, Helmut Sadler und Ewald Wild (vorne, von links) wurden vom Naabecker-Brauereibesitzer Wolfgang Rasel (rechts) und seiner Frau Sybille in den Ruhestand verabschiedet.
Bild: esa

dienten Ruhestand verabschiedet. Wild, Sadler und Merl waren zuletzt bei der Auslieferung beschäftigt. Den frischgebackenen Rentnern überreichte der Brauereibesitzer zum Andenken an ihre Berufszeit einen Bierkrug.

Aktuell haben die Schlossbrauerei Naabeck, Greiner in Roding und Plank in Wiefelsdorf, die alle zu Naabecker gehören, 45 Mitarbeiter,

darunter auch einige Aushilfskräfte. Drei Auszubildende gibt es im gewerblichen Bereich. Generell werde mindestens ein „Azubi“ pro Lehrjahr eingestellt, so Rasel. Er freute sich, dass zum Betriebsfest auch die ehemaligen Arbeitskollegen mit ihren Frauen gekommen waren. Alle zwei Jahre gibt es ein solches Ereignis, immer auch mit den Rentnern. Im Wechsel dazu unternehmen die aktiven Mitarbeiter mit ihren Frauen ei-

nen Betriebsausflug. Das Fest fand auf dem alten Malzboden statt, wo früher Malz und Gerste gelagert und zum Bierbrauen in den Keller geleitet wurden.

Rasel möchte versuchen, den Malzboden zu restaurieren und für eine mediale Präsentation bei Brauereiführungen zu nutzen. Nach dem Essen spielte Andreas Fischer aus Haselbach für die Mitarbeiter auf.